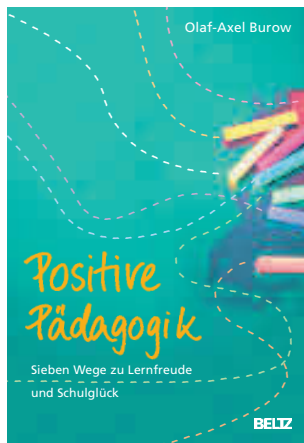




Bern 25.1.2017

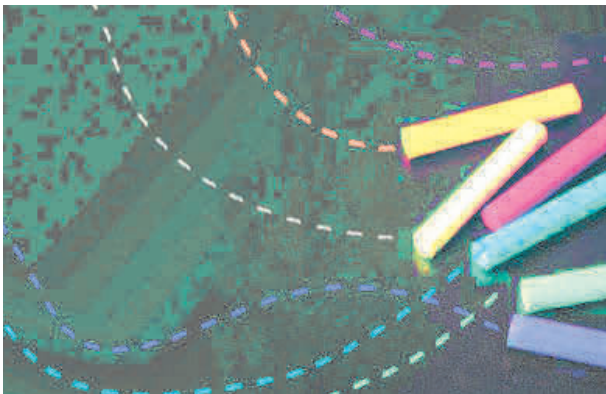


Positive Pädagogik: Wege zu Lernfreude und Schulglück

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Infos & downloads:
www.olaf-axel-burow.de

Zu Beginn eine Aufgabe:



Bitte notieren Sie sich im
Verlaufe des Vortrags die
aus Ihrer Sicht wichtigste
bzw. für Sie bedeutendste
Aussage.

Überlegen Sie:

- Was ist aus Ihrer Sicht die wichtigste Aufgabe bei der Entwicklung Ihrer Schule bzw. Bildungseinrichtung?
- Der erste Lehrstuhlinhaber der Pädagogik, Ernst Christian Trapp, formulierte 1780 in Halle:
- „Erziehung ist Bildung des Menschen zur Glückseligkeit“



Glück als Motor der Schulreform in der Aufklärung



Joachim Heinrich Campe 1832

- „Du bist nicht Seele allein, du hast auch Körper; und deine Seele ist nicht bloß Verstand, sie ist auch Herz, nicht bloß Erkenntniskraft, sondern auch Empfindungsvermögen“
- „Die Glückseligkeit wird verringert, in dem Maße, in dem die Bildung vereinseitigt wird.“
- **Gute Schulleitungen** zielen darauf ab, diese Vereinseitigung zu überwinden, um **Spitzenleistung und Wohlbefinden** für Lehrer/innen sowie SchülerInnen zu ermöglichen!

Glück - kein Thema für die Schule?



Seit der Pädagogik der Aufklärung liegt das Glück als Erziehungsziel im Dornröschenschlaf.

www.olaf-axel-burow.de

Was hat Glück mit Schul- bzw. Berufserfolg zu tun?

- Glückliche Menschen...
 - sind gesünder
 - haben bessere Beziehungen
 - verdienen mehr
 - sind kreativer
 - lernen schneller
 - arbeiten besser mit anderen zusammen
 - ...

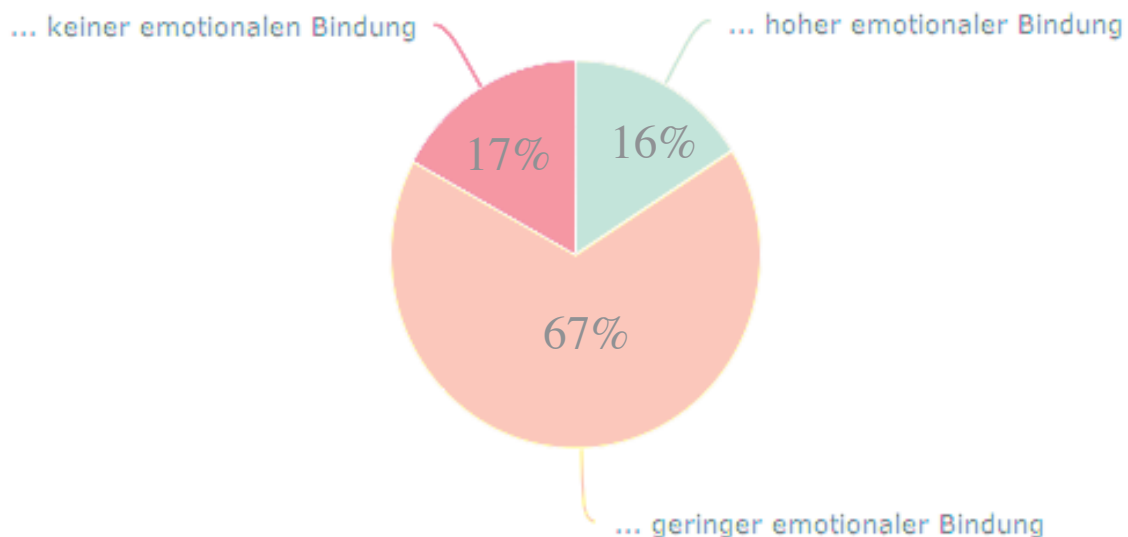


„Menschen sind nicht glücklich, weil sie erfolgreich sind, sondern erfolgreich, weil sie glücklich sind.“



(Sonja Lyubomirsky, University of California)

Gallup „Engagement-Index“ der Mitarbeiter 2013



Quelle: Gallup

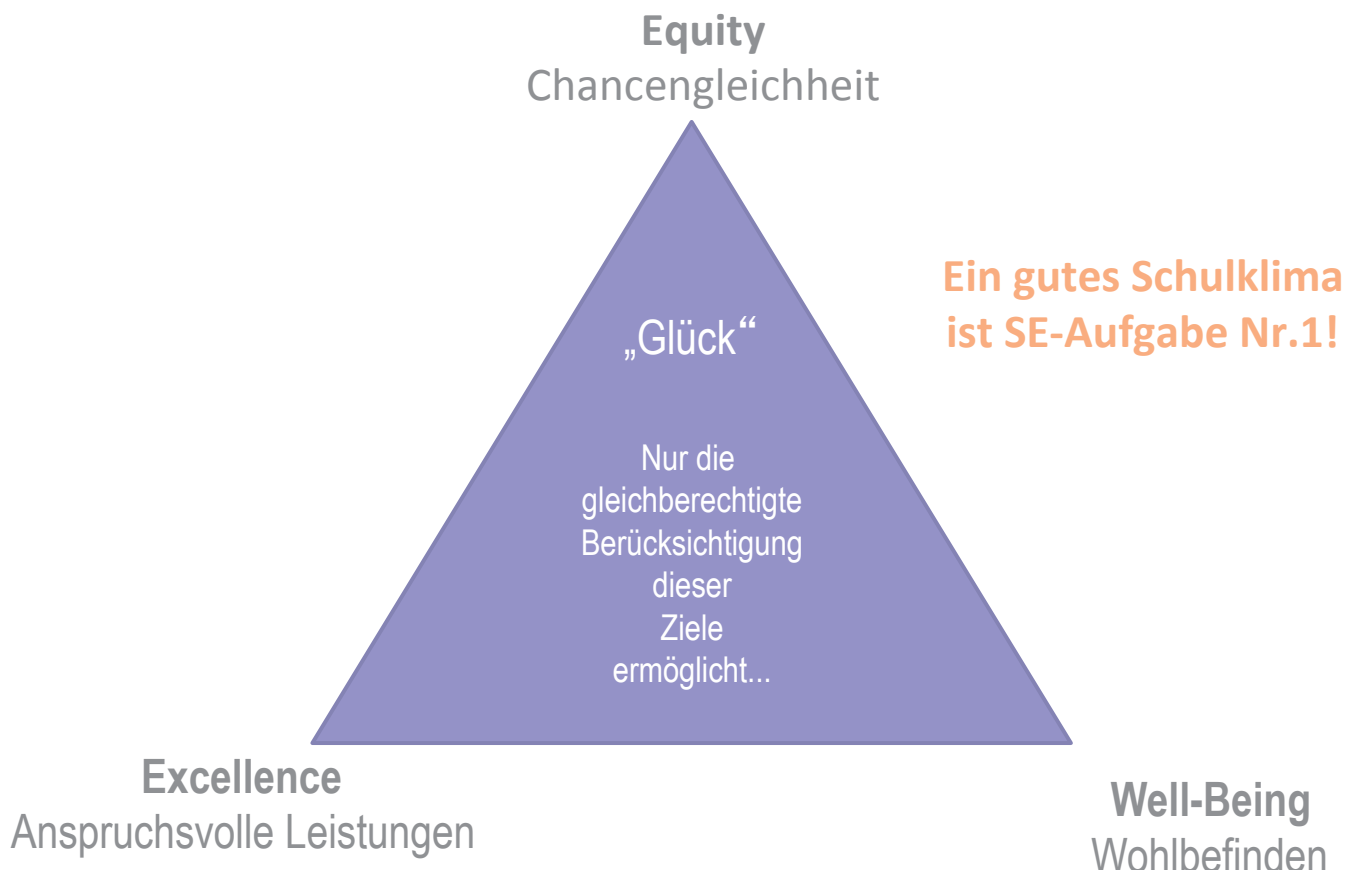
Ursache laut Gallup: **Defizite bei der Personalführung**

Was können SchulleiterInnen tun, um das Engagement zu erhöhen?

Schulen mit unterstützenden Schulleitungen haben engagiertere Lehrkräfte

- Eine Befragung von 2000 Lehrkräften aus 198 Schulen ergab, dass die **Unterstützung durch die Schulleitung das einzige prädikative Merkmal für das Lehrerengagement** war.
- Alle anderen Unterschiede waren nicht durch die Schulmerkmale, sondern nur durch unterschiedliche individuelle Verarbeitungsweisen erklärbar.
- Mangelnde Schülerdisziplin sowie das Unterrichten in vielen verschiedenen Klassen erwiesen sich als Risikofaktoren.
- Insgesamt zeigt sich eine **stärkere Bedeutung von Personen- als von Schulmerkmalen**.
- **Unterstützung durch die Schulleitung erweist sich als die wirksamste organisationsbezogene Ressource.**

Bei welchem Ziel der Schulentwicklung können Sie die größte Wirkung erzielen?



Schulleitungsaufgabe Nr.1: Gesunde Arbeitsbedingungen Differenzierung von vier Bewältigungsmustern



Muster G

17%

hohes berufliches Engagement, ausgeprägte Widerstandsfähigkeit gegenüber Belastungen, positives Lebensgefühl („Gesundheitsideal“)



Muster S

23%

Sicherheitshaltung gegenüber potenziell problematischen beruflichen Anforderungen



Risikomuster A

30%

überhöhtes Engagement (Selbstüberforderung), das keine gleichermaßen hohe Entsprechung im Lebensgefühl findet; verminderte Widerstandsfähigkeit gegenüber Belastungen



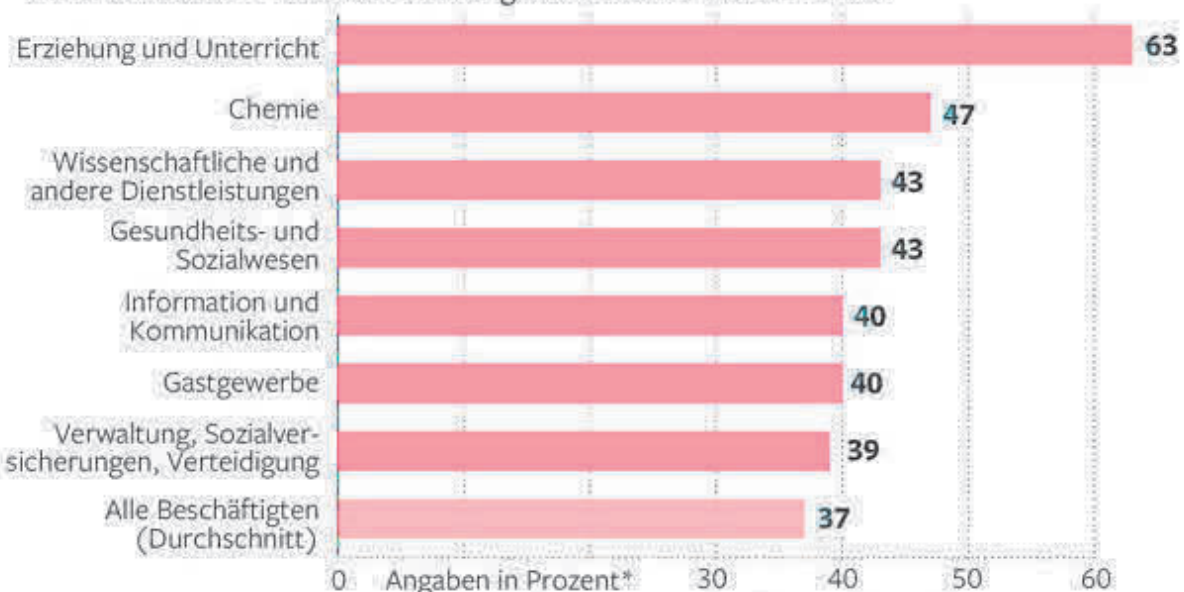
Risikomuster B

29%

resignative Haltung, die mit verminderter Belastbarkeit und negativem Lebensgefühl einhergeht

LEHRER UND ERZIEHER KÖNNEN SCHLECHT ABSCHALTEN

„Ich muss auch zu Hause an Schwierigkeiten bei der Arbeit denken“

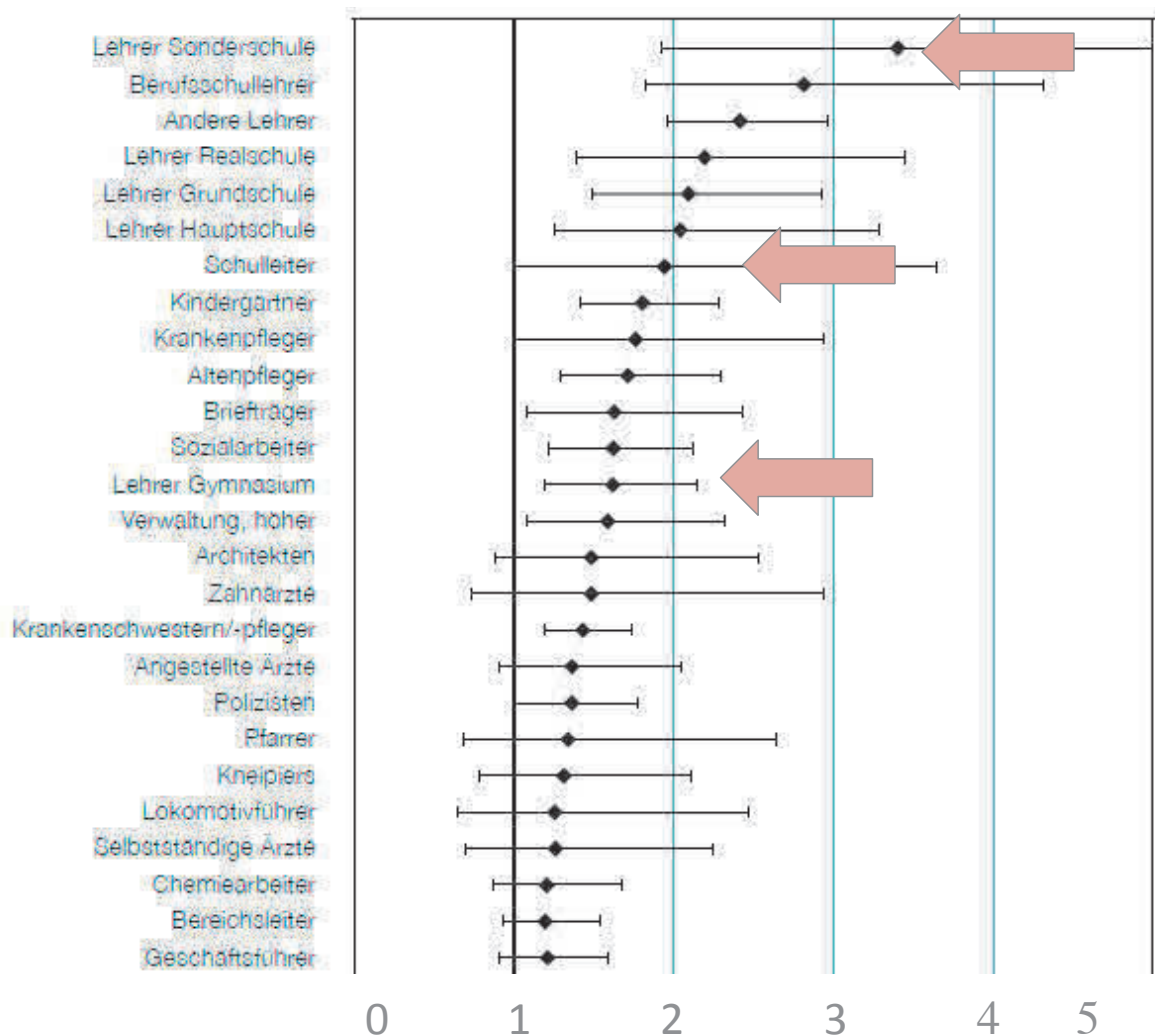


*Prozentanteile derjenigen Beschäftigten, für welche diese Aussage „voll und ganz“ sowie „eher“ zutrifft

DIE WELT

QUELLE: DGB-INDEX GUTE ARBEIT 2012

Was können wir dafür tun, dass Belastung reduziert und Schule zu einem Ort von Wohlbefinden sowie Spitzenleistung wird?



Lehrerenthusiasmus als Erfolgsmerkmal: Guter Unterricht ist Burnout-Prophylaxe

- Kunter (2011) definiert Lehrerenthusiasmus als **Grad positiven emotionalen Erlebens während der Ausübung der Lehrtätigkeit**.
- Enthusiasmus kann sich dabei auf den Gegenstand der Fachdisziplin oder aber auf die fachbezogene Unterrichtstätigkeit beziehen.
- Studien aus dem Mathematikunterricht zeigen, dass **der auf das Unterrichten bezogene Enthusiasmus** mit berufsbezogenem Wohlbefinden und hoher Unterrichtsqualität verbunden ist.
- Der **Enthusiasmus nicht für das Fach, sondern für das Unterrichten** scheint also gleichermaßen einen **Schutzfaktor** vor Burnout **und** einen **Prädiktor** für qualitativ hochwertiges Unterrichten darzustellen.

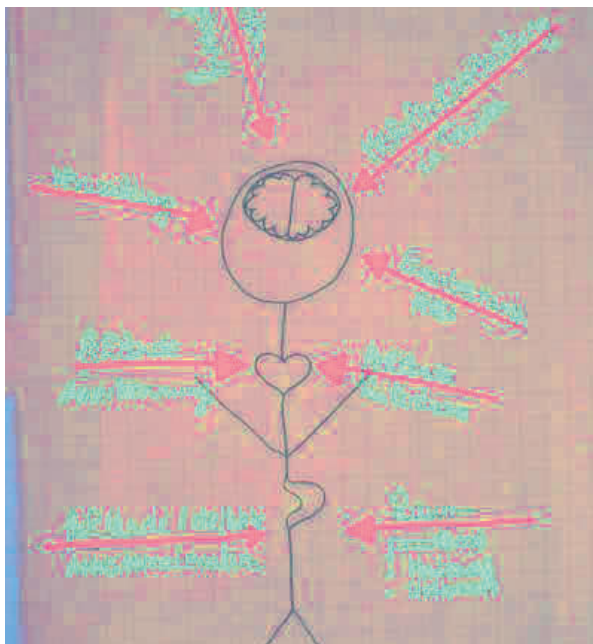


Engagement und flexibel-kompensierende Bewältigungsmuster schützen

- Zusammengefasst zeigen die Studien, dass überengagierte **Lehrkräfte mit wenig Widerstandspotenzial und resignierte Lehrkräfte ohne Engagement am stärksten burnoutgefährdet** sind, **hohes Engagement bei gleichzeitig hoher Widerstandskraft** hingegen einen **Schutzfaktor** darstellt.
- Die „gesunden“ Lehrkräfte zeigten – nach Kontrolle des Einflusses organisationaler Arbeitsbedingungen wie z.B. Klassengröße, Berufserfahrung und Schulgröße – ein **stärker flexibel-kompensierendes Bewältigungsmuster** als die erkrankten.

ZW Abbau von Belastungen:

Ca. 1000 SL zeichnen überforderte LehrerInnen



Zu viele Anforderungen und Zeitdruck



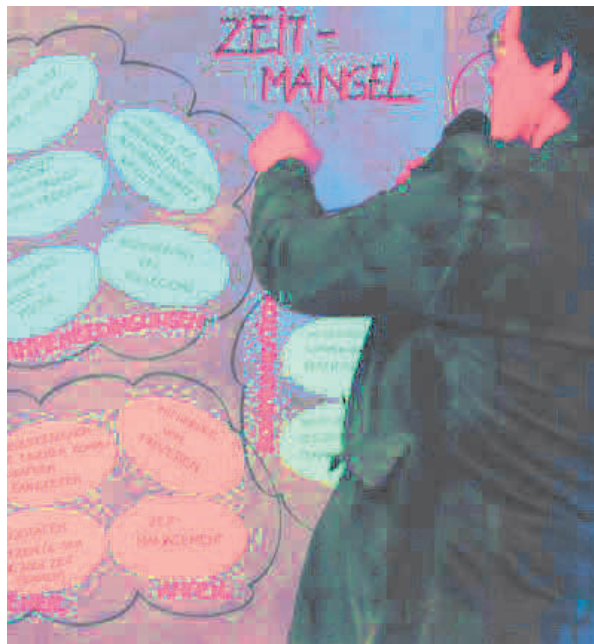
Unklare Regeln – schwierige Absprachen – unplanbare Aufgaben



Rahmenbedingungen – Kollegium – eigener Anteil



Eklatanter Zeitmangel

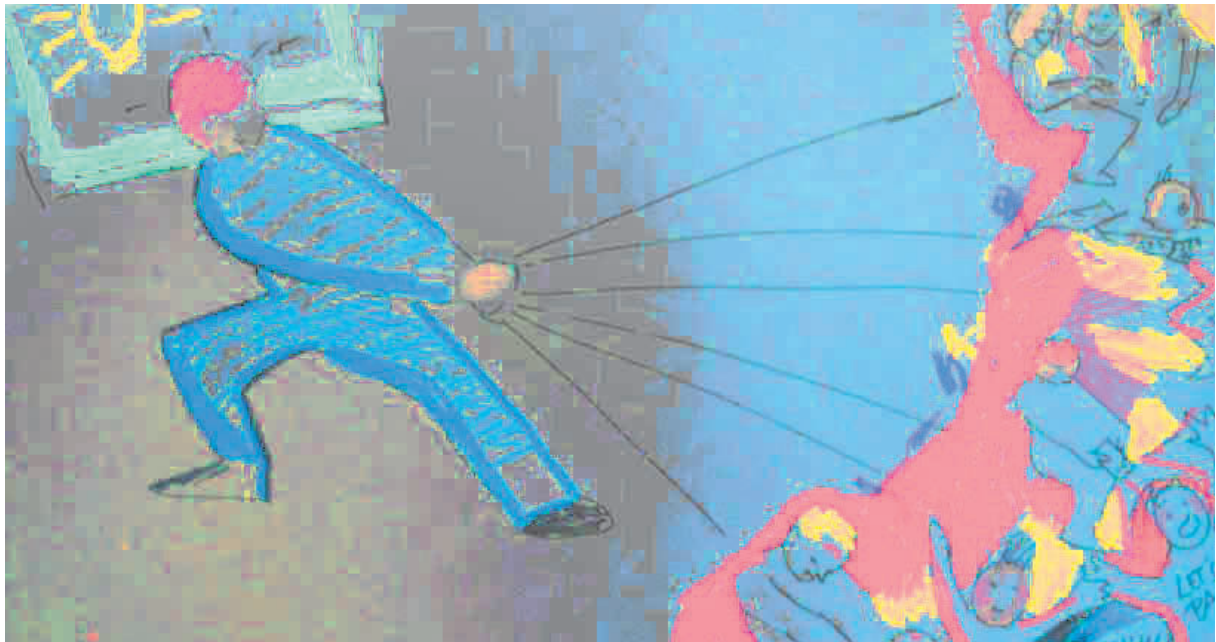


Schule - eine mehrköpfige Hydra?



„Scheiternde Er-ziehung“

Das traditionelle Schulmodell ist nicht mehr
zeitgemäß

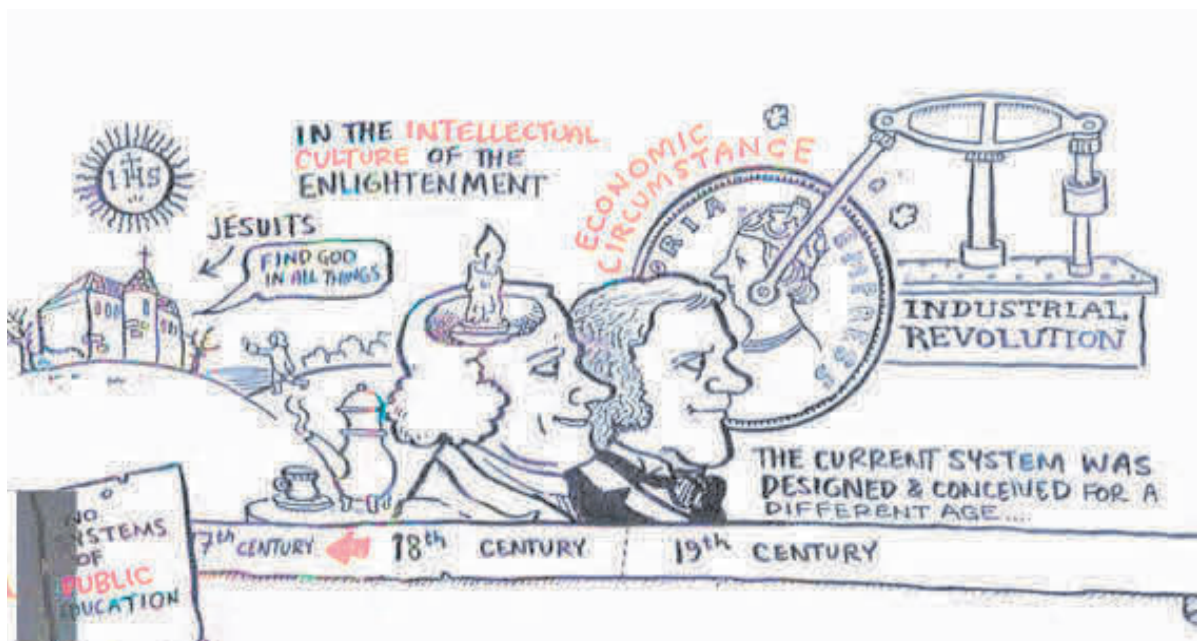


So sehen LehrerInnen auf der Didacta den Klassenraum der Zukunft



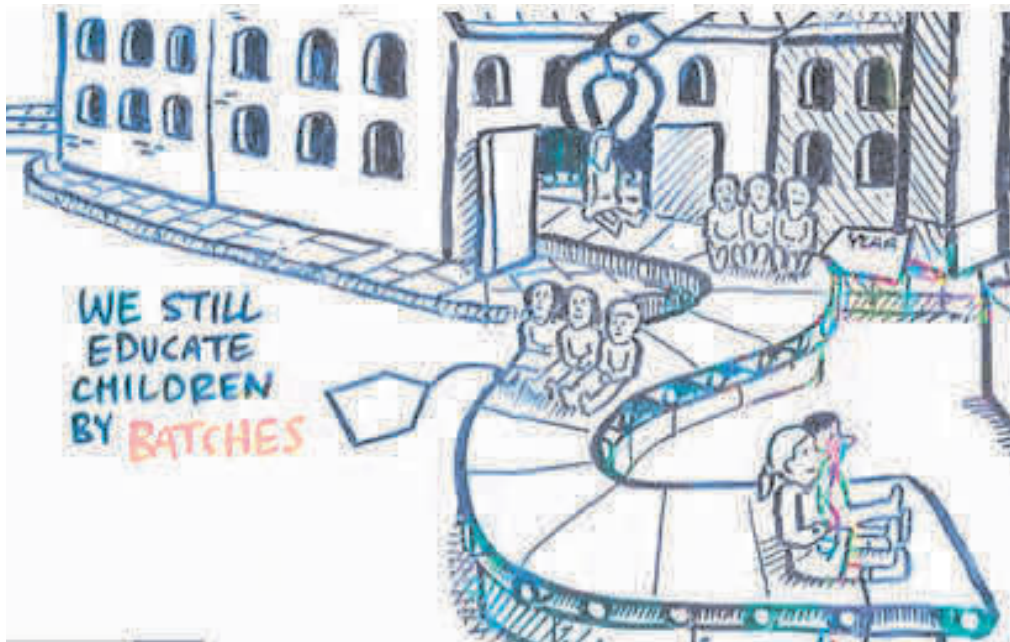
Was fällt Ihnen auf, wenn Sie die Raumgestaltung betrachten?

Unser Bildungssystem wurde für eine andere Gesellschaft entwickelt...

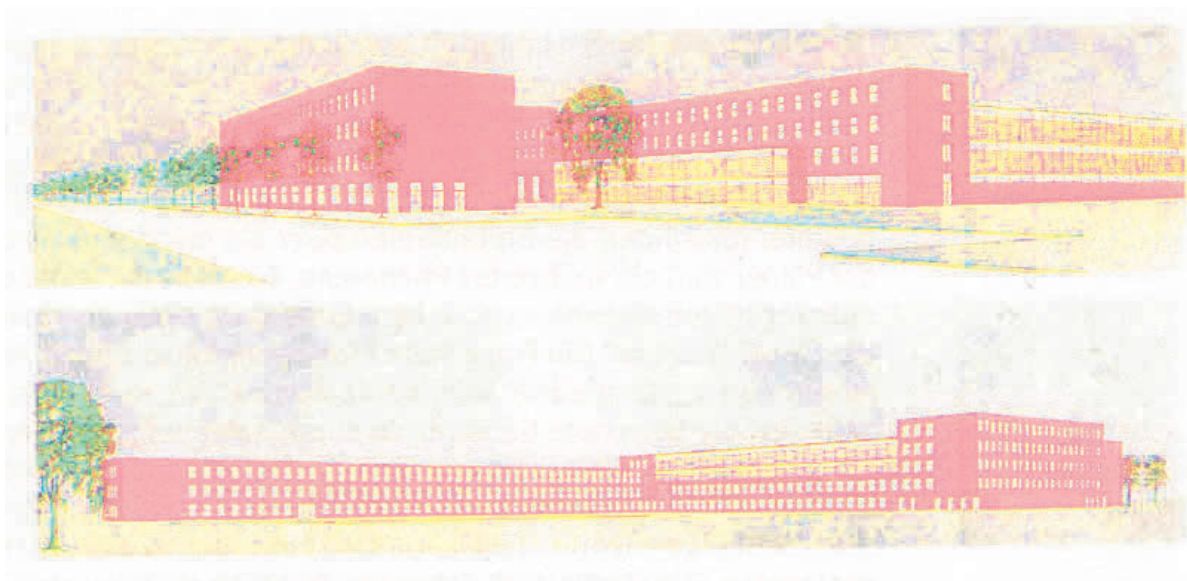


Cogito ergo sum! Wirklich?

Offenkundig hat das Fabrikmodell des 19.Jh.
Pate gestanden: Schubweise Abfertigung...



Welche Empfindungen löst diese preisgekrönte Berliner
Schule aus dem Jahr 1993 bei Ihnen aus?



Sieht so die Schule der Zukunft aus?

...ist das Alter das wichtigste Kriterium?



Leistungsunterschiede von bis zu 3 Schuljahren in der Grundschule!

Der Lebensraum der Kinder hat sich verändert..

